

Dortmunder Suchtbericht 2017

Daten der Jahre 2011-2015

Gesundheitsamt

Koordinationsstelle im Gesundheitsbereich

Stephan Siebert

Stadt Dortmund
Gesundheitsamt





Prävalenzen

Häufigkeit von Suchterkrankungen in Dortmund:

(errechnet aus bundesweiten Zahlen*)

- 25.000 Menschen sind alkoholabhängig oder konsumieren **Alkohol** in schädlicher Weise.
- 11.000 Menschen sind **medikamentenabhängig**.
- 3.600 Menschen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren konsumieren **Cannabis** in schädlicher Weise.
- 1.400** Menschen konsumieren andere illegale Drogen (**Opiate, Kokain, Amphetamine**).
- 3.100 Menschen sind **glücksspielsüchtig** oder zeigen problematisches Glücksspielverhalten.
- 4.000 Menschen sind **onlineabhängig**.



Suchthilfe in Dortmund im Überblick

Alkohohlilfe Dortmund



Drogenhilfe Dortmund





Suchtberichterstattung in Dortmund

- Gesundheitsberichterstattung als **Aufgabe des Gesundheitsamtes***
- Suchtberichterstattung in **enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der Einrichtungsleiter der Suchtkrankenhilfe**
- Grundlage des Suchtberichtes sind die von den Einrichtungen/Diensten zur Verfügung gestellten Daten. **Gesundheitsamt übernimmt Zusammenfassung und Auswertung der gelieferten Daten**
- **Insgesamt sind 41 Dienste am Suchtbericht beteiligt**



Ziele der Suchtberichterstattung

Suchbericht als Basis zur **Weiterentwicklung des Suchthilfesystems auf empirischer Datengrundlage.**

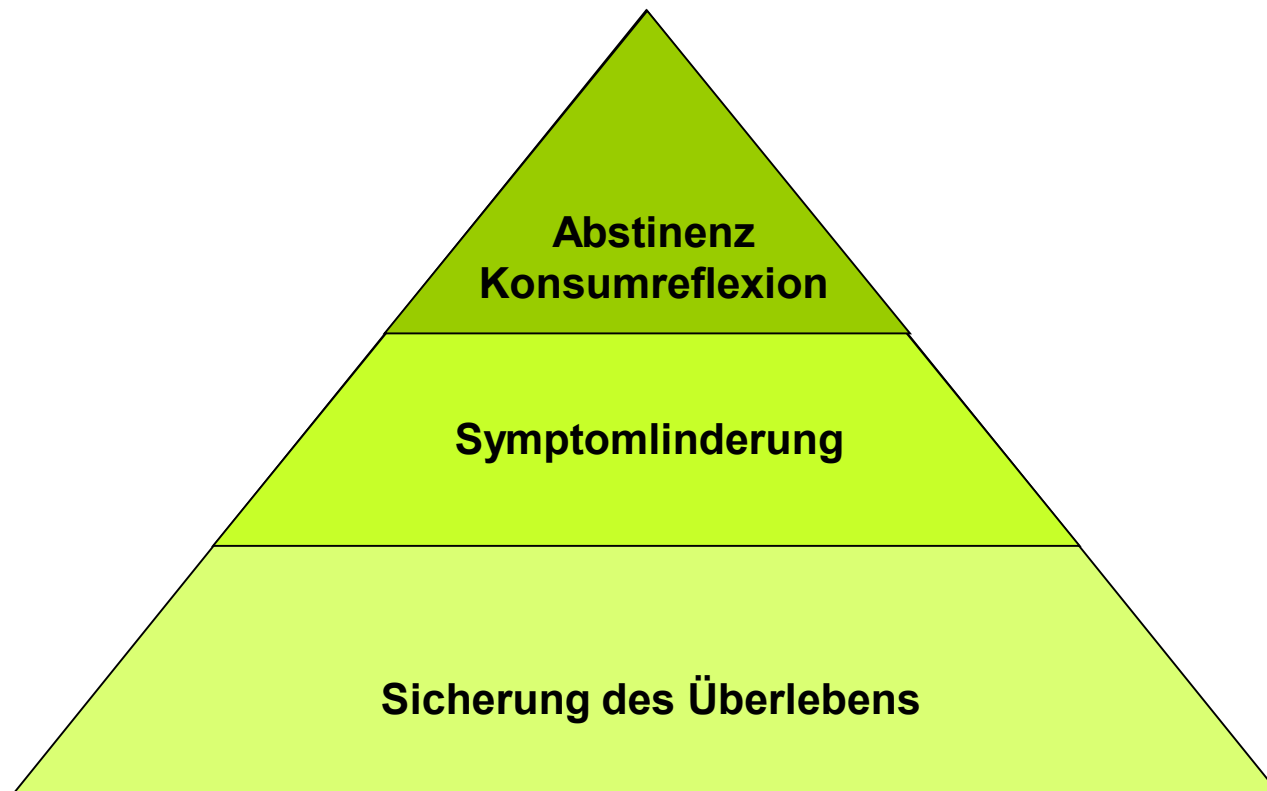
Hierzu

- regelmäßige **Erhebung**, Auswertung und Darstellung **suchtbezogener Daten**,
- regelmäßige **Bewertung des bestehenden Suchthilfesystems** auf Basis dieser Daten,
- **Formulierung von Empfehlungen** zur Weiterentwicklung des Dortmunder Suchthilfesystems auf Basis dieser Bewertung.



Gliederung des Suchtberichtes

- **Datenauswertung erfolgt handlungsfeldbezogen entsprechend der drei Ebenen der Hilfepyramide:**





Gliederung des Suchtberichtes

Hilfen mit dem Ziel ...	Legale Suchtmittel	Illegale Suchtmittel
Konsumreflexion/ Abstinenz		
Symptomlinderung		
Sicherung des Überlebens		



Wesentliche Ergebnisse

Wesentliche Ergebnisse:

Suchtprävention



Wesentliche Ergebnisse Suchtprävention

Anzahl erreichter Personen lag mit **durchschnittlich 6.815 Personen pro Jahr** deutlich höher als in den Jahren 2006-2010.

Trotzdem keine flächendeckende Suchtprävention* in Kita und Schule!
(obwohl nachgewiesenermaßen wirksam):

- z.B. Programm Klasse2000:
erreicht bisher nur 17,8 % der Dortmunder Grundschüler;
in den Aktionsräumen noch weniger**



Exkurs: Suchtwerbung





Wesentliche Ergebnisse

Wesentliche Ergebnisse:

Suchthilfe



Wesentliche Ergebnisse Suchthilfe

- **Dortmund verfügt insgesamt über ein gut ausgebautes und differenziertes Suchthilfesystem.**
Sowohl im Bereich legaler wie illegaler Suchtmittel bestehen Angebote auf allen Ebenen der Hilfefpyramide.
- **Betrachtung der letzten 10 Jahre liefert wichtige Hinweise für eine sinnvolle Weiterentwicklung des Hilfesystems.**



Beratungsstellen Alkohol- & Medikamentensucht

Jahr	Anzahl KlientInnen	Anteil Wohnort I-Nord	Anteil Deutsche	Anteil Erwerbslose
2006	1.320	17,8 %	94,5 %	59,4 %
2007	1.325	17,5 %	94,2 %	60,3 %
2008	1.362	20,4 %	92,7 %	60,1 %
2009	1.330	18,2 %	90,5 %	62,9 %
2010	1.328	17,6 %	91,5 %	63,3 %
2011	1.323	15,5 %	93,1 %	59,3 %
2012	1.329	14,2 %	92,8 %	57,1 %
2013	1.323	15,7 %	91,8 %	54,2 %
2014	1.168	14,6 %	92,3 %	53,0 %
2015	1.237	12,6 %	91,0 %	54,6 %



Beratungsstelle Pathologisches Glücksspiel

Jahr	Anzahl KlientInnen	Anteil Deutsche	Anteil Erwerbslose
2006	87	81,6 %	37,7 %
2007	135	85,2 %	33,3 %
2008	131	76,6 %	41,1 %
2009	173	78,4 %	38,1 %
2010	195	82,1 %	41,9 %
2011	218	80,4 %	39,2 %
2012	257	79,7 %	37,4 %
2013	248	80,6 %	36,7 %
2014	286	79,6 %	38,7 %
2015	378	82,2 %	37,5 %



Drogenberatungsstellen inkl. PSB (psychosoziale Betreuung)

Jahr	Anzahl KlientInnen	Anteil Wohnort I-Nord	Anteil Deutsche	Anteil Erwerbslose
2006	1.137	28,8 %	83,2 %	89,0 %
2007	1.431	24,5 %	83,3 %	87,6 %
2008	1.522	24,8 %	83,5 %	87,4 %
2009	1.530	25,9 %	81,6 %	86,9 %
2010	1.602	28,3 %	81,6 %	84,8 %
2011	1.476	26,3 %	86,4 %	86,2 %
2012	1.534	26,9 %	82,9 %	80,8 %
2013	1.538	24,9 %	82,6 %	82,4 %
2014	1.523	26,9 %	83,8 %	82,1 %
2015	1.572	23,3 %	79,9 %	80,3 %



Krankenhaus-Behandlungsfälle

Jahr	Beh.-Fälle Alkohol	Beh.-Fälle Medikamente	Beh.-Fälle Drogen
2006	3.628	152	1.086
2007	3.829	141	1.047
2008	4.022	133	1.190
2009	4.078	147	1.209
2010	3.792	108	1.273
2011	3.790	100	1.244
2012	4.029	109	1.261
2013	3.864	120	1.417
2014	3.778	110	1.280
2015	-	-	-



Streetwork am Nordmarkt („Passgenau“)

Jahr	Durchschnittliche Klientenkontakte pro Tag
2006	
2007	22
2008	30
2009	28
2010	27
2011	33
2012	36
2013	40
2014	47
2015	50



Ambulant Betreutes Wohnen

Jahr	Anzahl Anbieter	Anzahl betreuter Suchtkranker
2005	4	128
2011	7	322
2015	9	411



Stationäres Wohnen

Jahr	Anzahl Plätze Alkoholranke	Anzahl Plätze Drogenranke	Dortmunder Leistungs- empfänger (Alkohol und Drogen)
2006	56	-	88
2011	56	-	88
2015	56	-	114



Substitution

Jahr	Anzahl PatientInnen	Davon Methadonambul. Gesundheitsamt	Davon niedergelassene Ärzte
1991	67	30	37
1995	381	81	300
2002	902	102	800
2007	1.250	136	1.114
2009	1.436	146	1.290
2010	1.500	150	1.350
2012	1.584	142	1.442
2013	1.599	134	1.465
2014	1.518	132	1.386
2015	1.486	129	1.357



Methadonambulanz

- **Obdachlosigkeit bei Aufnahme ist in den letzten Jahren angestiegen:
In 2015 waren über 50% der Patienten bei Aufnahme ohne festen Wohnsitz.**
- **Trotzdem sank der Anteil von Patienten ohne festen Wohnsitz von 19,2% in 2009 auf 12,4% in 2015.**
(vermutlich infolge der intensiven psychosozialen Betreuung)



Niedrigschwellige Drogenhilfe: Kontaktcafés

Jahr	Klientenkontakte	Psychosoziale Beratung (Einzelgespräche)
2006	189.452	5.406
2007	143.778	6.473
2008	148.828	9.415
2009	133.311	8.952
2010	144.089	8.198
2011	156.328	6.751
2012	163.451	6.852
2013	277.299	9.318
2014	266.719	8.984
2015	271.839	7.059

* 08/2012: Erweiterung Öffnungszeiten café kick von 28 auf 43 Stunden / Woche
01/2014 Reduktion der Öffnungszeiten café kick von 43 auf 38 Stunden / Woche



Niedrigschwellige Drogenhilfe: Drogenkonsumraum

Jahr	Anzahl KlientInnen	Anzahl Konsumvorgänge	Anteil inhalativen Konsums
2006	559	23.328	45,9 %
2007	503	26.031	47,7 %
2008	583	29.499	50,6 %
2009	613	29.885	56,7 %
2010	712	31.341	56,6 %
2011	621	31.235	58,7 %
2012	622	33.263	63,6 %
2013*	659	41.636	63,6 %
2014	664	44.006	62,8 %
2015	675	44.863	61,4 %

* 08/2012: Erweiterung der Öffnungszeiten von 28 auf 43 Stunden / Woche
01/2014 Reduktion der Öffnungszeiten von 43 auf 38 Stunden / Woche



Mobiler Medizinischer Dienst

Zeitraum	Anzahl versorgter Patienten	Davon ohne jede Unterkunft	Davon ohne bzw. ungeklärter Krankenversicherungsschutz	Anzahl der Behandlungen gesamt
01.04.2008 – 31.07.2011 (40 Monate)	1.225	79	272	6.266
01.01.2011- 31.12.2015 (60 Monate)	1.915	207	700	11.154



Wesentliche Empfehlungen

Wesentliche Empfehlungen:



Wesentliche Empfehlungen

- Flächendeckender **Ausbau der Suchtprävention** in Kita und Schule; weiterer Ausbau selektiver und indizierter Suchtprävention
- **Datenlage und Angebote** im Bereich **Medikamentenabhängigkeit verbessern**
- **Weiterentwicklung der Hilfestrukturen** im Bereich **Pathologischen Glücksspiels;**
Eindämmung des Spielstättenangebotes
- **Passgenaue Angebote für Jugendliche mit Suchtmittelkonsum:** Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe verbessern



Wesentliche Empfehlungen

- **Datenlage und Angebote im Bereich „Tagesstruktur und berufliche Teilhabe“ verbessern (z.B. Zuverdienst)**
- **(Re-)Integration substituierter Drogenabhängiger ins Erwerbsleben stärken**
- **Stationäres Wohnangebot gemäß §53 SGB XII für chronisch mehrfachgeschädigte drogenabhängige Dortmunder/-innen auch in Dortmund vorhalten**



Wesentliche Empfehlungen

- **Obdachlosigkeit entgegenwirken, geeignete Unterbringungsmöglichkeiten schaffen (Notschlafstelle, Wohnungen)**



- **Internet- und Computerspielabhängigkeit im Rahmen der Suchtberichterstattung betrachten**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**

Stadt Dortmund
Gesundheitsamt

